



Werte Dünserinnen,  
werte Dünser!

Das Jahr 2018 hat überaus stürmisch gestartet. Durch die Sturmereignisse am 3. und 17. Jänner sind landesweit teilweise große Schäden entstanden.



Wenn auch unsere Gemeinde dabei von schwerwiegenden Schäden an Gebäuden glücklicherweise verschont geblieben ist, sind im Forstbereich sowohl im Privat- als auch im Gemeindewald leider beachtliche Windwurfschäden aufgetreten. Laut unserem Forstbetriebsleiter Walter Amann sind verteilt auf die gesamte Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg ca. 5.000 Festmeter Holz betroffen. Diese Menge liegt deutlich über 50 % des Jahreseinschlages. Die Aufräumarbeiten sind voll angelaufen. Ein großer Dank gilt allen Forstarbeitern für ihren Einsatz und für die Durchführung der sehr gefährlichen Arbeiten.

Mit Jahresbeginn sind auch die durch die Gemeindevertretung beschlossenen, neuen Straßenbezeichnungen in Düns gültig. Bis auf wenige Ausnahmen hat die Umstellung problemlos funktioniert. Die Straßenbezeichnungen sollen der künftig besseren Erreichbarkeit dienen. Derzeit befasst sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Vbgm. Robert Mähr mit dem Thema einer einheitlichen Beschilderung in den Dreiklanggemeinden. Die Beschilderung der Straßen und Hausnummern werden anschließend durchgeführt.

Drei weitere Projekte sind für das heurige Jahr in Vorbereitung. Für das Dorfhüs Düns konnte dankenswerterweise eine Einigung bezüglich einem verbesserten Bauabstand mit den Nachbarn erzielt werden. Dadurch ist nun die Detailplanung möglich. Bis zur Jahresmitte sollten die Einreichplanung sowie alle vertraglichen Grundlagen vorliegen.

Ebenfalls ist für das heurige Jahr die bauliche Umsetzung der Sportplatzenerweiterung vorgesehen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von GR Andreas Egger befasst sich mit diesem Thema. Es ist geplant, die Arbeiten in diesem Jahr abzuschließen.

Der Teilabbruch (Flachdachbereich) des Madrisa Gebäudes mit diversen Adaptierungen des Restbestandes als Ausweichlokal für den Konsum ist im Rahmen des Budgets für 2018 ebenfalls vorgesehen. Mit der Umsetzung und der Leitung dieser Maßnahmen befasst sich GR Mario Egger.

Ein besonderer Dank gilt den Projektleitern für die Koordination sowie allen die sich durch ihre Mitarbeit an den jeweiligen Projekten beteiligen.

Gerold Mähr  
Bürgermeister

## Projekte aus der Zivilgesellschaft bereichern den ländlichen Raum im Vorderland, Walgau und in Bludenz



Obmann Walter Rauch

„Die LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz startet mit viel Elan in das Jahr 2018“, freut sich Obmann Walter Rauch, „Die vergangenen 2,5 Jahre liefen sehr gut! Auch in diesem Jahr erwarten wir wieder viele großartige Projekte“.

„Dem wichtigen LEADER-Prinzip „Die Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Heimat“ folgend,

möchten wir sehr gern auch

**Privatpersonen und Vereine aus der Zivilgesellschaft** dazu einladen, Projekte einzureichen“, betont Karen Schillig, Geschäftsführerin des Vereins. Besonders interessant für Vereine und Privatpersonen sind **Kleinprojekte** mit einem Budget bis 5.700,00 Euro und einer Förderung von 80% der Kosten.



GF Karen Schillig

Ein Beispiel für ein erfolgreich umgesetztes Kleinprojekt ist die Nähparade des Vereins Kultur10Vorne aus Frastanz. Unter fachkundiger Anleitung wurden und werden gemeinsame Nähnachmittage veranstaltet. Das gemeinsame Handwerk dient als ein Weg zur Inklusion von Flüchtlingen. Folgeprojekte sind entstanden und es wird immer noch fleißig genäht. Mit wenig Mitteln wurde hier viel erreicht!

Insgesamt stehen der LEADER-Region Fördermittel in Höhe von 3,8 Millionen Euro zur Verfügung. Bisher wurden 33 Projekte vom Projektauswahlgremium zur Förderung empfohlen, zwei davon warten noch auf die Förderungszusage durch die bewilligende Stelle in Bregenz. Diese 33 Projekte umfassen ein Fördervolumen von rund 1,7 Millionen Euro. Dazu kommen noch ca. 1,2 Millionen Euro an Eigenmittel der Projektträgerinnen und Projektträger. Dieses Geld fließt direkt in die Region.

Ideen für neue Projekte sind stets willkommen! Das

### Infobox:

- Fördervolumen bis 2022: € 3.865.000,-
- Fördersätze: 40%, 60% oder 80% (für Kleinprojekte)
- Projekte können eingereicht werden von: Vereinen, NGOs, Einzelinitiativen, öffentliche Einrichtungen, Gemeinden, etc.
- Das Projekt muss die LEADER-Prinzipien berücksichtigen:
  - ◆ Bottom-up Ansatz: Die Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Heimat
  - ◆ Innovative Projekte mit Vorzeigecharakter
  - ◆ Regionaler Mehrwert
  - ◆ Nachhaltigkeit
  - ◆ Sektorübergreifende Zusammenarbeit und Schaffung von Netzwerken



Tolle Tagesdecken entstehen - Nähparade des Vereins Kultur10Vorne aus Frastanz

**MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION**

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

